

Beschluss 108/4 gemäß Nr. 5.2 der GO-AdV

TOP 3.4 der 108. Tagung des Plenums der AdV

Erarbeitung eines Qualitätssicherungssystems für die Geodaten des amtlichen Vermessungswesens

A.

Die AdV beschließt, für die Geodaten des amtlichen Vermessungswesens (Geobasisdaten) ein **Qualitätssicherungssystem zu erarbeiten und einzuführen**, dessen Rahmen die folgenden Grundsätze bilden:

AdV-Regelwerke

Mit dem Ziel der bundesweiten Einheitlichkeit und eines kundenorientierten Marktverständnisses der Produkte von Landesvermessung und Liegenschaftskataster erarbeitet die AdV in ihren Expertengruppen und Arbeitskreisen, zum Teil unter Einbeziehung externen Sachverständigen, Regelwerke zur Entwicklung von *Verfahren* und von *Programmsystemen* und zur Herstellung von *Produkten*. Durch einstimmigen Beschluss des Plenums setzt die AdV die Regelwerke in Kraft und erklärt damit deren Konformität mit den Qualitätszielen der AdV.

AdV-Standards

AdV-Regelwerke, die der Festlegung von bundeseinheitlichen Grunddatenbeständen, Datenaustauschnittstellen und Standardprodukten dienen, werden durch Verpflichtung der betroffenen Mitgliedsverwaltungen zu ihrer Einhaltung zu Standards der Vermessungs- und Katasterverwaltung (AdV-Standards) erhoben.

AdV-Produktqualität

Durch bundeseinheitliche Festlegung, Benennung und beschreibende und quantitative Qualitätsmerkmale kennzeichnet und sichert die AdV die Qualität der geotopographischen und liegenschaftsbeschreibenden Produkte des amtlichen Vermessungswesens. Dabei sind die bundesweite Aktualität, Einheitlichkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit der Produkte wesentliche Qualitätsmerkmale.

Qualitätssicherung

Die Vermessungsverwaltungen gewährleisten die Einhaltung der AdV-Produktqualität durch standardisierte Prüfverfahren und erklären die Konformität mit den AdV-Standards.

B.

Die Arbeitskreise Informations- und Kommunikationstechnik, Liegenschaftskataster und Topographie und Kartographie werden beauftragt, unter Koordinierung des ALKIS®-ATKIS®-AFIS®-Koordinierungsgremiums das **Qualitätssicherungssystem im einzelnen zu erarbeiten** und als AdV-Regelwerk dem Plenum zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung, Historie

Die Qualität, die Sicherstellung von Qualität und der Nachweis von Qualität der liegenschafts- und landschaftsbeschreibenden Geodaten des amtlichen Vermessungswesens (Geobasisdaten) haben, gerade in der gegenwärtigen Herausforderung durch Industrie und Wirtschaft, große Bedeutung. Betroffen sind nicht nur die Produkte und Dienstleistungen der Landesvermessung und des Liegenschaftskatasters, sondern auch die dahinter stehenden Konzepte und Standards der AdV. So werden das gemeinsame ALKIS-ATKIS-Konzept, seine Überführung in den ISO-Standard und das Projekt ATKIS-Generalisierung von der GIS-Industrie und von Anwenderforen kritisch beobachtet. Der Ruf nach *Anwendungssicherheit* durch definierte Produktqualität und nach *Entwicklungssicherheit* durch verlässliche AdV-Standards ist unüberhörbar.

Vor diesem Hintergrund haben die AdV-Arbeitskreise Liegenschaftskataster, Informations- und Kommunikationstechnik und Topographie und Kartographie unter Organisation des ALKIS-ATKIS-Koordinierungsgremiums und unter fachlicher Leitung von Prof. Dr. Wilhelm Caspary im Einvernehmen mit dem Plenum der AdV den Workshop „Qualität und Zertifizierung der Geodaten des amtlichen Vermessungswesens“ vom 17. bis 18. Mai 2000 in Potsdam durchgeführt.

Ziele des zweitägigen, von 65 Teilnehmern besuchten Workshops waren, zunächst grundlegende Kenntnisse zur Qualität und Zertifizierung von neutraler Seite zu vermitteln, die in den AdV-Gremien und Mitgliedsbehörden vorhandenen Kenntnisse und Auffassungen zu bündeln und eine Strategie der AdV zur Umsetzung der Qualitätssicherung zu entwickeln und vorzuschlagen. Als Ergebnis (siehe auch unter www.adv-online.de/intern/ak_tk/index.htm, Dokumentation) wurde ein „Vorschlag für die Qualitätssicherung der Geodaten des amtlichen Vermessungswesens“ erarbeitet, dem die folgende Präambel vorangestellt worden war:

Es ist von vitalem öffentlichen und volkswirtschaftlichen Interesse, das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland durch standardisierte geotopographische und liegenschaftsbeschreibende Daten und Karten (Geobasisdaten) einheitlich und vollständig zu beschreiben. Diese, das gesamte Bundesgebiet betreffende Aufgabe liegt in der verfassungsrechtlichen Zuständigkeit der Länder. Sie erfordert gerade deshalb in besonderem Maße ein standardisiertes, abgestimmtes und koordiniertes Handeln.

Die Vergangenheit hat indessen gezeigt, dass die politische und wirtschaftliche Selbständigkeit und die jeweilige Leistungskraft der Länder ein verbindliches bundesweit koordiniertes Handeln, um das sich die AdV nachhaltig bemüht, nur bedingt zulassen. So enthalten vereinbarte Standards zulässige Varianten, Qualitätsmerkmale unterscheiden sich in wesentlichen Punkten, ihre Einhaltung ist nicht gewährleistet und Abweichungen unterliegen keinen Sanktionen. Das in Deutschland aufgebaute hochwertige Geobasisdatenpotential verkörpert ein öffentliches Investitionsvolumen in Milliardenhöhe und erfüllt als Ganzes dennoch nur bedingt die Anforderungen von Wirtschaft, Industrie und öffentlicher Verwaltung.

Deshalb ist es nötig, eine bundesweit standardisierte Qualität der von den Vermessungs- und Katasterverwaltungen der Länder erzeugten und geführten Geobasisdaten herbeizuführen, sicherzustellen und darzulegen sowie ihre erfolgreiche und wirtschaftliche Nutzung in Bund und Ländern durch ein verbindlich vereinbartes Qualitätssicherungssystem zu gewährleisten.

Der „Vorschlag für die Qualitätssicherung der Geodaten des amtlichen Vermessungswesens“ wurde in den drei Arbeitskreisen beraten und hatte in allen Arbeitskreisen ein mehrheitlich zustimmendes Ergebnis. Auf dieser Grundlage hat das ALKIS-ATKIS-Koordinierungsgremium den vorliegenden Beschlussvorschlag erarbeitet.